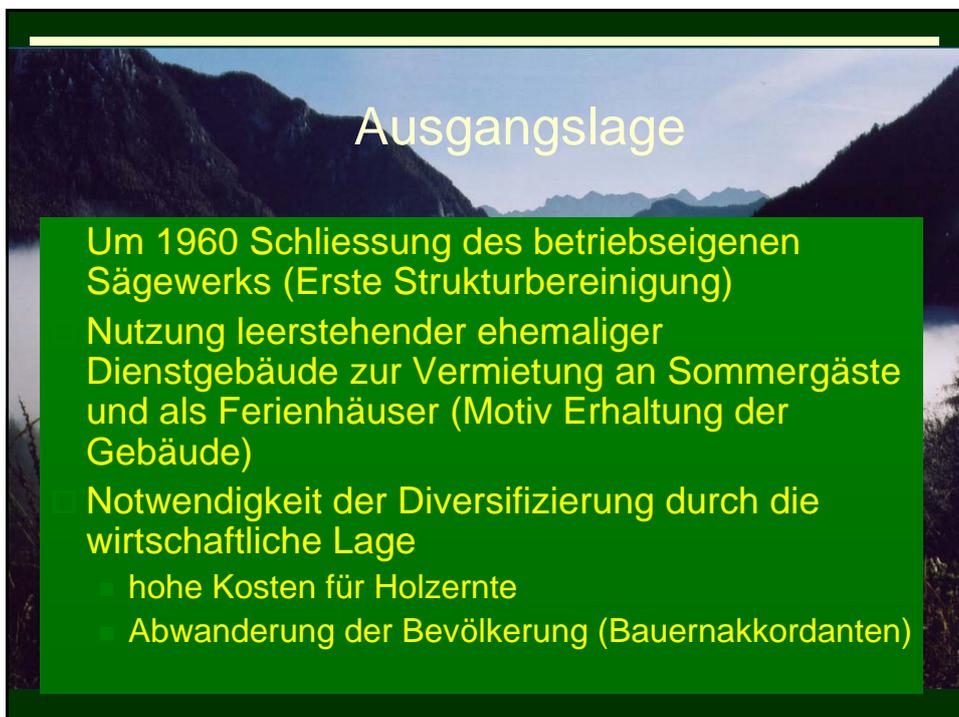


Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Rückgang des Einkommens der ländlichen Bevölkerung (niedrige Preise für Agrarprodukte und Holz, hohe Energiekosten)

- Folge: In Ungunstlagen Aufgabe der Höfe und Abwanderung
- Verschwinden der noch bestehende Infrastruktur (Schliessungen von Geschäften, Post, Verringerung des öffentlichen Verkehrsnetzes)

3



Ausgangslage

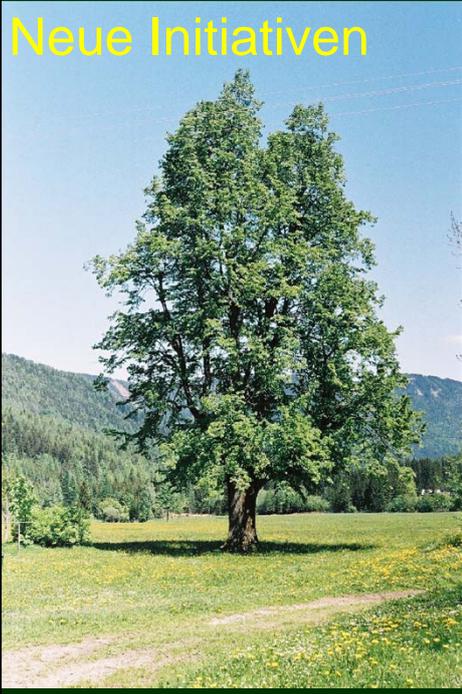
Um 1960 Schliessung des betriebseigenen Sägewerks (Erste Strukturbereinigung)

Nutzung leerstehender ehemaliger Dienstgebäude zur Vermietung an Sommergäste und als Ferienhäuser (Motiv Erhaltung der Gebäude)

Notwendigkeit der Diversifizierung durch die wirtschaftliche Lage

- hohe Kosten für Holzernte
- Abwanderung der Bevölkerung (Bauernakkordanten)

Neue Initiativen



- Mit dem EU Beitritt wird die Region Leaderregion - Carnica Lebensraum
- Verschiedene Initiativen im Bereich
 - Waldwirtschaft (Waldwirtschaftsgemeinschaften)
 - Kultur (Bienenmuseum Kirschentheur, Jagdmuseum Ferlach)
 - Tourismus: Bündelung des Angebots
 - Was können die Forstbetriebe zur Entwicklung beisteuern?
 - Welche wirtschaftlichen Initiativen können gesetzt werden?

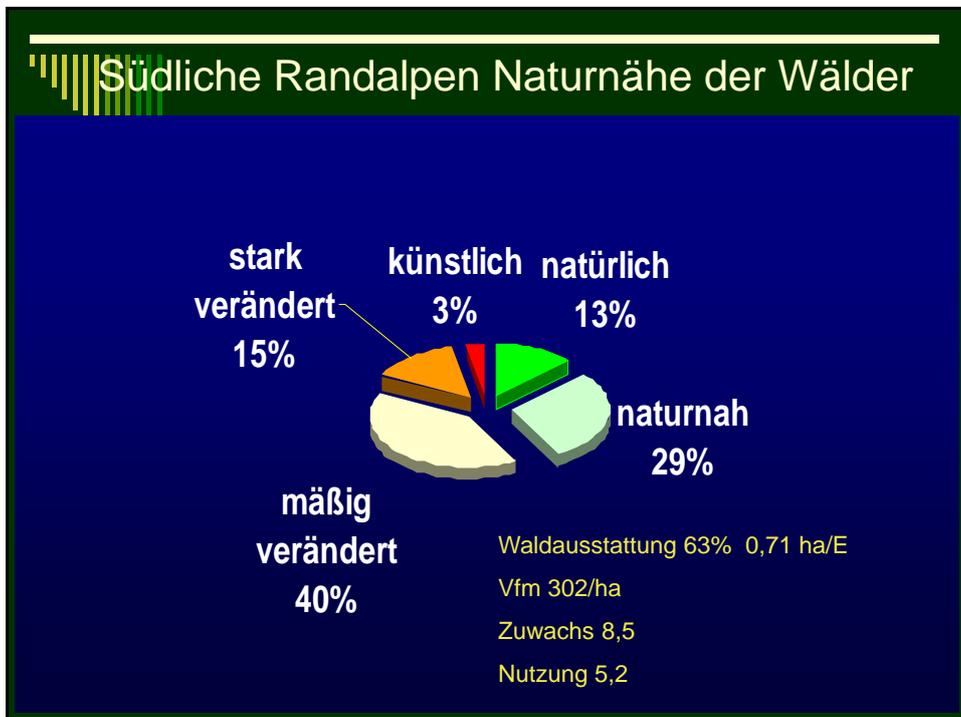
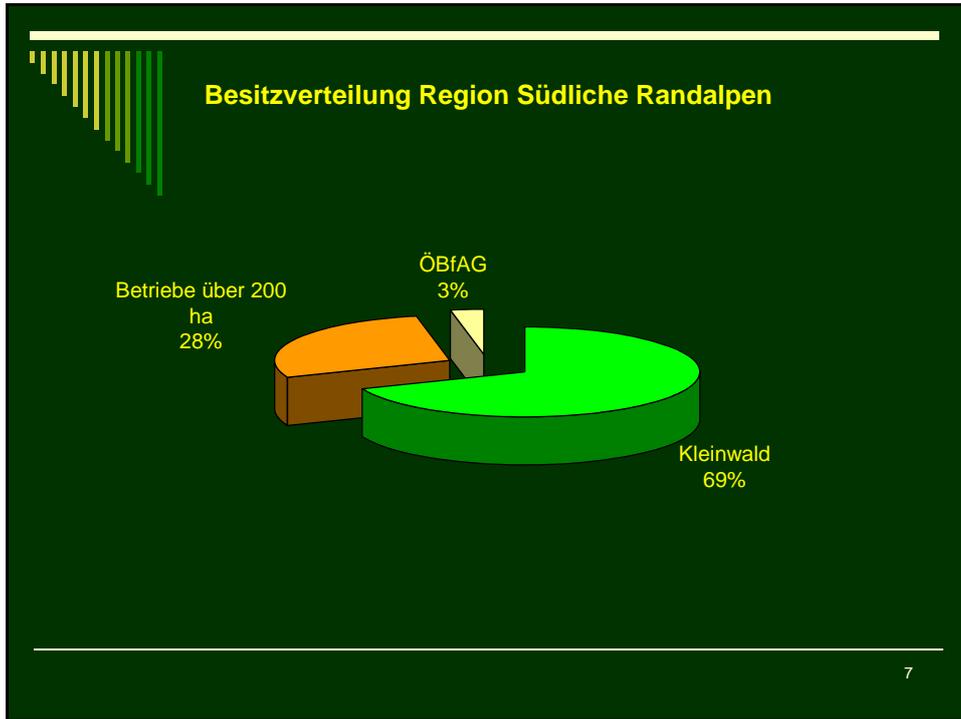
5

Der Wald



- Gehört zu den am dichtesten bewaldeten Gebiete Kärntens (nach einer Depression um 1850)
- Einige Grossbetriebe, viel Bauernwald
- Zunehmend waldferne Eigentümer durch Abwanderung
- Bevölkerungsabnahme in den Gemeinden
- Noch wird die Kulturlandschaft bewirtschaftet
- Abnahme der Vollerwerbsbauern, viele Klein- und Kleinstbetriebe
- Verschwinden der Infrastruktur und damit erhebliche Wirtschafterschwernisse

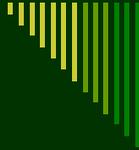
6





Stärken der Region

- Landschaft – hoher Erholungswert
 - Berge, Seen,
 - naturnahe Kulturlandschaft
 - größte Konzentration an Naturwaldreservaten in Österreich



Schwächen

- Qualitätstourismus ist nicht vorhanden (Fehlen der Infrastruktur, der Hotels u.a.)
- Ausschliessliche Ausrichtung auf Sommertourismus
- Es fehlen die Highlights: Was kann diese Region was andere nicht können?
- Schwaches Netzwerken

Notwendigkeit der betrieblichen Diversifizierung

- Holznutzung
- Vertragsnaturschutz (Wald, Wiesen)
 - Naturwaldreservat
 - ÖPUL
- Angebot von Dienstleistungen
 - Bereich Tourismus (Verbesserung des Angebots)
 - Beratung

Projekt:

- Revitalisierung der alten Bausubstanz
- Einbeziehung der Landschafts- und Kulturgeschichte
- Gezielte Angebote unter Ausnutzung der Ressourcen
 - Wald, Wiesen, Wasser stehen im Eigentum des Anbieters
 - Bereich Naturtourismus, spezielle Angebote im Bereich
 - Kultur
 - Gesundheit (Ernährung, Bewegung)
 - Outdoorerevents
 - Kreativworkshops u.a.



Bereich Naturtourismus

Wald ist kreativer Raum

Forstkulturelle Veranstaltungen zur Stärkung der Beziehungen zwischen Mensch – Kunst – Natur

Projekt „Dichtung auf Lichtung“

Führungen zur Landschafts- und Kulturgeschichte



Dichtung auf Lichtung
Lesung mit Musik

- ☐ Vom Baum zum Mensch –
- ☐ vom Mensch zum Baum
- ☐ Ein musikalisch-poetischer
- ☐ Spaziergang durch den Wald



Landschafts- und Kulturgeschichte

- Welche Faktoren haben im Laufe der Geschichte die Entwicklung dieser einstmals stark industrialisierten Täler zu naturnahen Wäldern beeinflusst?
- Die Kenntnis der Landschafts- und Kulturgeschichte soll
 - Grundlage einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit für den Wald sein
 - Bei den Touristen zum besseren Verständnis für die Nutzung und Schutz des Waldes beitragen
 - Stärkung von Gesundheit und Wohlbefinden (Einklang von Körper und Seele)

15



Von Holzknechten, Köhlern und Hammerherren

- *Kulturwanderungen zur Geschichte des Rosentals*

Wald und Wasser



Erlebniswanderungen entlang des Freibachs für Kinder und Erwachsene



Spezielle Angebote im Bereich
Gesundheit
Ernährung
Bewegung



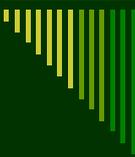





Die FV Freibach hat sich mit der Vermarktung von zwei Bauernhäusern das Ziel gesetzt, eine Verbindung zwischen Wald, Natur und Gesundheit herzustellen.

- Der „Raunighof“ ist ein 500 Jahre altes Bauernhof, das auf einer großen Waldwiese steht.
- Haus Duar ist über 200 Jahre altes Bauernhaus und liegt in der unmittelbaren Nähe.
- Die Lage der Häuser und ein gut ausgestatteter Seminarraum eignen sich sehr gut für eine Reihe von Seminarveranstaltungen.

19



Infrastruktur für Seminare



Seminarveranstaltungen zum Thema Gesundheit:

- Augenjoga
- Meditation
- Paartherapie
- Musik- und Tanzworkshops

20

Eigene Projekte



Eigene Projekte der FV Freibach mit inhaltlichen Schwerpunkten Gesundheitsförderung und der Stärkung der Beziehung zwischen Mensch und Natur

Drei Leitprojekte mit unterschiedlichen Zielgruppen:

- **Sommerprogramm für Kinder und Familien (Kooperation Carnica Region Rosental)**
- **Projekttag für Volksschulen (Kooperation Verein „Mi za Sele“)**
- **Projekt „Fit und aktiv ins Leben“**

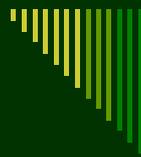
21

Sommerprogramm für Kinder und Familien



1. **Kinderprogramm „Aufs Holz klopfen“ (Zielgruppe Kinder 7-12 J. aus der Region Rosental)**
2. **Waldpädagogische Führungen**
3. **Forstkulturelle Veranstaltungen**

22

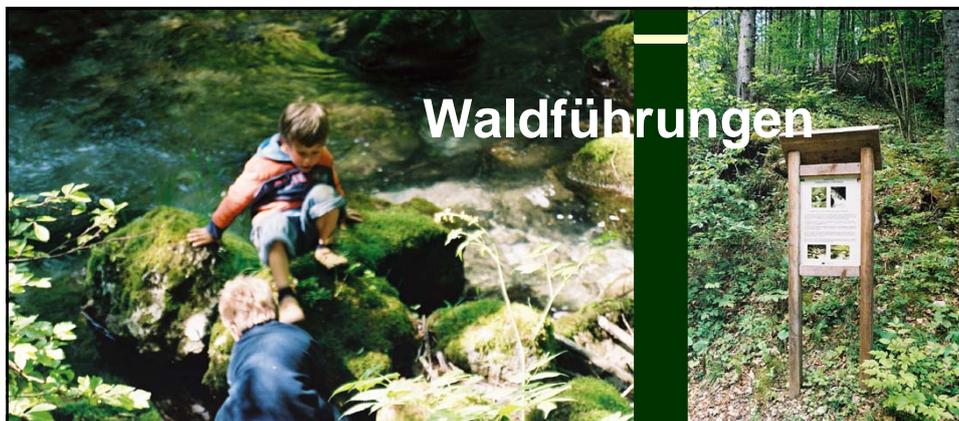


Aufs Holz klopfen

Wir basteln mit den Kindern Spiele aus Holz und Naturmaterialien (Wikingerspiel, Mikado, Möllky).



23

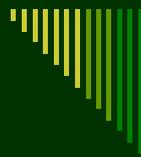


Waldführungen

Spezielle waldpädagogische Führungen, die auf die Teilnehmer individuell abgestimmt sind.

Outdoor Spiele für Schulen

24



Erlebnispädagogische Spiele

- Gruppen und Gemeinschaftserlebnisse fördern
- Aufmerksamkeit schulen
- Sensibilisierung der Sinne
- Phantasie fördern



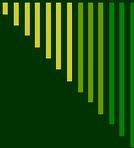
Projekttag für Volksschulen in der Kooperation mit örtlichem Verein „Mi za Sele“



*„Der beste Weg zur
Gesundheit ist der Fußweg“.*
Pfarrer Sebastian Kneipp



- Kennen lernen von alten Kulturtechniken (Kärntner Ringzaun bauen).
- Grillabend am Lagerfeuer
- Fischen
- Reiten
- Bachwanderungen
- Waldspiele



Schulprojekt „Mi za Sele“

Ringzaunbauen

- Teamarbeit fördern
- Kreativität anregen



28

„Fit und aktiv ins Leben“

**Ferien für Kinder mit
Gewichtsproblemen.**

**In dem Projekt steht ein gesundes
Ess- und Bewegungsverhalten im
Vordergrund**



29

Fakten und Daten

- Jedes vierte bis fünfte Kind ist zu dick
- Mehr als 6 Millionen Kinder und Jugendliche in Europa leiden an Übergewicht und Adipositas.
- Die Adipositashäufigkeit ist in den letzten fünf Jahren um 25% gestiegen.
- Die WHO spricht von der „Epidemie des 21. Jahrhunderts“.

30

Ziele des Projektes



- Erfassen der wichtigen Faktoren in der Entstehung vom Übergewicht im Kindesalter
- Ausgewogenes Essverhalten soll angebahnt werden
- Umstellung der Bewegung und Lebensgewohnheiten
- Aufbau neuer Verhaltensfertigkeiten, „Nein-Sagen“ lernen
- Steigerung der Ausdauer, der Motivation, des Selbstbewusstseins
- Positive Auswirkungen der Bewegung auf den Körper erleben.

31

Zielgruppen

Volksschulkinder: Kinder sind spontan und offen
1. und 2. Klasse HS / AHS sind bereit etwas Neues zu lernen und leicht für Aktivitäten zu gewinnen.



32

Gesund essen



Das Konsumverhalten wird nachhaltig bewusst verändert und ein gesundes Essverhalten eingeübt

33

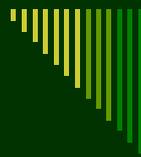
Bewegung in der Natur

„Flow Learning“ – „Fließendes Lernen“

Joseph B. Cornell gilt als Wieder-Entdecker der Naturerlebnisspiele



34



Wald ist Entspannung und Stressabbau



„Achte auf deine Gedanken, denn sie bestimmen dein Leben“

J.W. von Goethe

Wald als Werkzeug zur Entspannung und Stressbewältigung:

- Atemübungen
- Yoga
- Brain-Gym
- PMR (Progressive Muskel Relaxation)

35

Wald als Erfahrungsraum



Wald ist mehr als die Zahl der Bäume.

Wald gibt Lebensenergie, inspiriert, bildet, erzieht, entspannt.



Die Natur mit allen Sinnen begegnen

Der Weg zurück zur Natur führt nicht über Vernunft, sondern über Gebrauch von Ohren, Augen, Nase, Mund, über die Hände und Füße, also das ganzheitliche Erfassen durch die Sinne.



Gesundheitsprävention ab dem Kindesalter wird in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen. Es ist eine wichtige Aufgabe unsere Kinder bereits in jungen Jahren zu einer gesunden und ausgewogenen Lebensweise hinzuführen und ihnen zeigen, wie sie ihre Gesundheit positiv beeinflussen können.